

Digitalisierungsausschuss, 14.01.2021, öffentlich

Anfrage CDU „Stand der Digitalisierung im Gesundheitsamt“

Anfrage FDP „Digitalisierung im Gesundheitsamt“

Frage der CDU-Fraktion:

Wie weit fortgeschritten ist die Digitalisierung im Gesundheitsamt Bielefeld und fand der Rollout der Software bereits statt?

Zusatzfrage:

Sollte der Rollout noch nicht stattgefunden haben, für wann ist die Umsetzung geplant?

Frage der FDP-Fraktion:

Welchen Zeitplan verfolgt die Verwaltung bei der Anschaffung und Einrichtung einer neuen Software-Gesamtlösung für das Gesundheitsamt, welche die Fachanwendung Gumax ablösen soll?

Antwort:

Die EDV oder Digitalisierung ist seit Jahrzehnten aus der Verwaltung wie aus allen Bereichen des Lebens nicht mehr wegzudenken. Das Gesundheitsamt Bielefeld hat vor über 20 Jahren ein Datenbank-basiertes Programm namens GUMAX eingeführt, das zunehmend im Sinne einer Komplettlösung, auch Fachanwendung genannt, genutzt wird. Bereiche wie die Lebensmittelüberwachung und das Veterinärwesen haben aufgrund ihrer relativen Selbstständigkeit und stärkeren landesweiten Vernetzung ein eigenes Programm (BALVI). Für den Kinder-Jugendbereich wurde ein eigenes Modul implementiert (GuCheck-up), für den Trinkwasserbereich Gu Wasser. Es fehlt noch ein Modul für die Abteilung Zahngesundheit.

Das Programm ist sehr anfällig. Es ist im wahrsten Sinne in die Jahre gekommen: Die zugrundeliegende Datenbank-Software Access wird von Microsoft schon länger nicht mehr gepflegt. Daher muss Gumax umso häufiger upgedated und repariert werden. Im Alltag ist auch ein großes Problem, dass das Beenden des Programms schwierig ist. Nach Ostern

2020 hat GUMAX die Weiterleitung der meldepflichtigen Befunde ans LZG (Landeszentrum Gesundheit) so schlecht bewerkstelligt, dass wir uns trotz des Wechsels bei laufendem Hochbetrieb dafür entschlossen haben, speziell für diese Aufgabe die kostenlose RKI-Software survnet einzusetzen. Der Wechsel hat sich bewährt.

Da survnet leider nur zum Melden konstruiert ist, fehlt uns nach wie vor eine Komplettlösung. Diese soll nicht nur alle Abteilungen (außer Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen, s.o.) einbinden. Wir haben uns daher im Juni 2020 zwei Komplett-Programme vorführen lassen und teils getestet. Die Vorteile gegenüber Gumax waren augenfällig. Die Kosten liegen bei 60.000 bis 80.000 €. Wegen der längerfristigen Erkrankung wichtiger Entscheider und genereller Überlastung der Führungskräfte in der Coronakrise ist das Thema dann jedoch in 2020 nicht mehr verfolgt worden. Vor allem wäre es im Hochbetrieb der Coronakrise auch mit vielen Risiken behaftet gewesen, ein solch essentielles Arbeitswerkzeug umzustellen (insbesondere auch wegen des notwendigen Datentransfers). Dennoch soll mindestens ein weiteres Programm zeitnah angesehen und dann eines der Kandidaten implementiert werden. Die Finanzierung wird durch den ÖGD-Pakt des Bundes zu sichern sein, dieser stellt hierfür ab 2021 ca. 800 Mio. Euro bundesweit zur Verfügung.

Ein kostenfreies Programm, das in letzter Zeit viel Nachdruck durch Bund und Länder bekommt, heißt SORMAS und ist leider eine reine Insellösung zur Bearbeitung von Meldungen Covid-Kranker, besonders zur Kontaktnachverfolgung. Es ist aber nicht hilfreich in anderen Abteilungen des Gesundheitsamts, kann keine Meldungen ans LZG durchführen und ist eben nicht anschließbar an andere Module.

Zu erwähnen ist, dass DEMIS (Deutsches Elektronisches Melde- und Informationssystem), vom RKI im November/Dezember 2020 eingeführt wurde. Es handelt sich um ein für alle Gesundheitsämter verpflichtendes Meldesystem. Es führt zunächst dazu, dass der Datenfluss rein digital von den Laboren zuverlässiger als über das Fax gewährleistet ist. Mittelfristig sollen mit DEMIS Arztpraxen, Gemeinschaftseinrichtungen, Gesundheitsämter, Landesbehörden und RKI vernetzt werden. Dadurch soll der Meldeaufwand reduziert und die Zusammenarbeit der Beteiligten erhöht werden, sodass auch große Infektionsereignisse effektiver bearbeitet werden können.